

**RUHRTALMARATHON in Schwerte**

„Schöne Sache für die ganze Stadt!“



Michael Blaschke

Nachdem Michael Blaschke, einer der Hauptorganisatoren des Ruhrtalmarathons, nach 144 Stunden den Halbmarathon bewältigt hatte, sprach er mit unserem WR-Mitarbeiter Niklars Achenbach über die Lauf-Veranstaltung und zog ein rundum positives Fazit.

Herr Blaschke, wie zufrieden sind Sie jetzt mit dem Ablauf der Veranstaltung?

Michael Blaschke: Heute ist zum Glück alles reibungslos verlaufen. Nachdem uns im Vorfeld für den ganzen Marathon ja leider die Strecke weggekürzt wurde und es dort zu nächst einige Probleme gab, können wir heute rundum zufrieden sein. Das Ganze war eine völlig neue Sache für die Stadt, und wir waren im Vorfeld der Premiere natürlich etwas unsicher. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerte verlief jedoch wirklich gut. Insgesamt eine sehr schöne Sache für die Stadt! Ein Dank gilt natürlich allen Sponsoren und unseren vielen, vielen Helfern, die alle ihr Bestes gegeben haben, um den Lauf erfolgreich durchzuführen.

Wie kamen Sie überhaupt zu der Idee, in Schwerte ein derartiges Event zu veranstalten?

Die Idee entstand nach der Absage des Ruhrmarathons. Wir haben dann zunächst im Internet eine Umfrage gemacht, um zu schauen, wie die Resonanz für eine solche Veranstaltung aussieht. Als wir eine breite Zustimmung erhielten, haben wir uns an die Arbeit gemacht.

Wird es im nächsten Jahr eine Wiederholung des Schwerter Ruhrtalmarathons geben?

Wir werden das Ganze jetzt erst mal ein bisschen sacken lassen, so weit denken wir unmittelbar nach dem Lauf noch nicht. Mal abwarten... Nach einer Woche Abstand kann man sich mit etwas mehr Distanz neue Gedanken machen.

Gäbe es bei einer Neuaufgabe noch etwas zu verbessern?

Für die Premiere war das schon gut, wenngleich natürlich noch nicht alles perfekt verlauten kann. Für neue Anregungen sind wir, natürlich auch gerne auf unserer Homepage, immer offen.

Wie zufrieden sind Sie mit ihrem persönlichen Laufergebnis?

Ich wollte den Halbmarathon unter 1:50 Stunden laufen, was ich mit 1:44 Stunden auch geschafft habe. Auch dort ist also alles überraschend gut für mich gelaufen.



Die Hände zum Himmel... bei solch einer Anfeuerung ließen sich die Läuferinnen und Läufer nicht zweimal bitten. Mitmachen war angesagt. Der Funke zwischen Publikum und Aktiven sprang schnell über. Dieser Marathon, darin waren sich alle einig, war eine Werbung für die Stadt. (WR-Bild: Schwerte/p)

Sieger Jörn Büchner verpasste knapp die Drei-Stunden-Marke - Tolle Leistungen und viel, viel Spaß

# 1. Ruhrtalmarathon begeistert alle

Von Niklars Achenbach

Schwerte. Der lang erwartete 1. Schwerter Ruhrtalmarathon, der am Sonntagmorgen über die Bühne ging, wurde zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Gute Stimmung herrschte unter den rund 70 Marthonis und 270 Halbmarathonis schon um kurz nach neun Uhr, als man sich gemeinsam zu „Macarena“ aufwärmte und die Vorfreude auf das Lauferlebnis anstieg. Neben einigen weiter angereisten Teilnehmern gingen auch sehr viele Schwerte um 9.30 Uhr am Wuckenhof an den Start und ließen sich auch vom zunächst regnerischen und trüben Wetter den Spaß nicht verderben. „Den Regen nimmt man beim Laufen gar nicht wahr“, erklärt Rainer Jäger, der den Halbmarathon als starker Viertel beendete. „Entlang der Ruhr zu laufen, wo man sonst auch joggen geht und Fahrrad fährt, war einfach eine schöne Sache“, so auch der erst 14-jährige

Damian Wevestiep aus Holzen, der den Halbmarathon in 1:43 Stunden lief. Auch sportlich zeigten die Läufer tolle Leistungen: Im Marathon verpasste der Gesamtsieger Jörn Büchner nach 3:00:48 Stunden die magische Drei-Stunden-Marke nur hauchdünn. Der Schwerter Lokalmatador freute sich natürlich sehr über seinen unerwarteten Sieg: „Pas war heute wohl meine einzige Chance, mal einen Marathon zu gewinnen. Die habe ich tatsächlich genutzt“, lies er das Publikum durchs Mikrofon wissen. Auf den Platzen zwei und drei landeten Karsten Otto und Christian Jausbach, die sich nach 3:09 Stunden und 3:11 Stunden bis Ziel kämpften. Tolle Leistungen wurden auch beim Halbmarathon gezeigt: Hier führte WR-Mitarbeiter Niklars Achenbach, der auch Tischtennis beim TuS Holzet spielt, im Schatten der Führungsfahrer ein entspanntes Rennen und siegte in einer absolut tollen Zeit von 1:44:38 Stunden, vor seinen beiden Laufgefährten

Tillmann Goltsch und Stefan Niemieltz, die in 1:18:51 und 1:20:30 Stunden ebenfalls mit starken Zeiten das Ziel erreichten. „Als ich Niklars am Anfang hinter den Fahrräder herheizen gesehen hab, dachte ich, er wäre wahnsinnig. Es war ein landschaftlich schöner Lauf mit einer tollen Organisation. Dass gerade wir drei zusammen auf den ersten Rängen liegen, ist einfach Klasse“, freute sich der Gesamtzweite Goltsch. Bei den Frauen begeisterte die Siegerin Nicole Schaffland aus Gelsecke in 1:34 Stunden, die ebenfalls nicht mit ihrem Gesamtzeit gerechnet hatte. „Ein Riesenkompiment an die Organisatoren. Der Lauf hat einfach Spaß gemacht“, fand sie nur positive Worte. Die einhellige Meinung unter den erfahrenen Läufern war, dass es sich um eine gut organisierte Veranstaltung handelte, die nach einer Wiederholung Anno 2007 schreit. Einziges Manko waren für einige die fehlenden Duschen im Ziel - aber vielleicht gibt's die ja im nächsten Jahr.



Rechts plätschert die Ruhr, und an der Laufstrecke stehen und klatschen die Zuschauer. Hier passieren die Aktiven gerade das Gelände des Kanu- und Surfvereins Schwerte. (WR-Bild: as)



Des einen Leid, des anderen Freud: Die Läufer genossen die kühle, feuchte Witterung, die Schlagzeuggruppe wirbelte die Stöcke im Schutz von Schirmen und Plastiktüten. (WR-Bild: Schwerte/p)



Und immer locker in den Hüften bleiben: Kurz vor dem Start gab's für alle Teilnehmer ein leichtes Aufwärmprogramm von der Bühne. (WR-Bild: Schwerte/press)



Alle fünf Kilometer wurde den Athleten von den vielen freiwillig fleißigen Helfern Stärkungen gereicht (S/p).

## FBG zeigt sich sportlich von bester Seite



Jörn Büchner und Karsten Otto freuen sich über ihre ersten Plätze beim Marathon. (S/p)

Schnelle Damen: Den Marathon der Damen gewann Inga Kristina Freckmann, die nach starken 3:28:32 Stunden ungefährdete Gesamtsiegerin wurde. Auf den zweiten und dritten Platz liefen Jasmin Siegel und Renate Kaspar, die nach 3:38:27 bzw. 3:39:11 Stunden die Ziellinie überquerten. Im Halbmarathon



Sven Schütz moderierte die Veranstaltung mit Witz und Wortgewandtheit. (S/p)

kannte hinter Siegern Nicole Schaffland, Anne Vogt in 1:39:42 Stunden und Britta Blank in 1:43:48 Stunden ins Ziel.

Sportliche Schüler: Als sportlichste Schwerter Schule zeigte sich das Friedrich-Bährens-Gymnasium, das fast alle der zwölf Staffeln stellte. Ledig-



Eine Charmeoﬀensive startete die VKU - am Wegesrand baumelten Mutmach-Schilder. (as)

lich die Realchule Bohlgarten war mit einer weiteren Mannschaft dabei. Es siegte das Team 1 des Friedrich-Bährens-Gymnasiums. Die Schüler setzten sich in einer tollen Zeit von 3:25:10 Stunden, zur großen Freude aller, auch gegen das Lehrerteam durch und bewiesen sportliche Fitness.



Stefan Niemieltz, Niklars Achenbach und Tillmann Goltsch überzeugten beim Halbmarathon. (S/p)

# 1. Schwerter Ruhrtalmarathon



Emotionen pur – Nicole Schaffland war überglücklich, die schnellste Halbmarathon-Frau zu sein. RN-Foto: Neubauer

## „Es ist so einsam auf der Strecke“

Läufer-Impressionen aus den Ruhrwiesen

Irgendwie hat man schon ein schlechtes Gewissen. Man steht mit Regenschirm bewaffnet in warmer Kleidung am Streckenrand und blickt in die teils zerknirschten und angespannten Gesichter der Läuferinnen und Läufer. Helfen kann man ihnen nicht. „Man leidet schon ein wenig mit ihnen“, mussten auch die Streckenposten zugeben, „die sehen so fertig aus...“

Was bei den meisten Zuschauern ungläubiges Kopfschütteln hervorruft mag, konnte Tillmann Goltsch kurz nach seiner Zielankunft bereits in Worte fassen. „Es ist so einsam auf der Strecke. Man hört jeden Schritt“, so

seine Impressionen aus den Ruhrwiesen. Zugegebenermaßen sind dies nicht gerade Eindrücke, die dazu verleiten, sich noch heute ein neues Paar Laufschuhe zu besorgen. „Es empfiehlt sich wirklich“, versichert mir aber Nicklars Achenbach. Gemeint ist, einmal einen Marathon oder zumindest einen Halbmarathon zu laufen.

Auch wenn der Ruhrtalmarathon mich immer noch an meiner persönlichen Leidenschaft zweifeln lässt: Irrendwas muss dran sein an dieser Faszination. Denn solche Emotionen, wie im Ziel zu beobachten, können nicht lügen. • Bastian Bergmann



Pünktlich um 9.30 Uhr ging's los mit dem ersten Ruhrtalmarathon. Den rund 350 Teilnehmern stand die Vorfreude trotz der teilweise schlechten Wetterbedingungen ins Gesicht geschrieben. RN-Foto: Neubauer

## Allgemeines Glücksgefühl

„Tolle Strecke, schöne Landschaft“ – und viel Lob für die Veranstalter

„Seht zu, dass ihr alle helle nach Hause kommt.“ Mit diesen Worten schickte Sven Schütt um Punkt 9.30 Uhr die Läufer und Läuferinnen des ersten Ruhrtalmarathons auf die Strecke. Lediglich 75 Minuten später sollten die Erstplatzierten über die Halbmarathondistanz schon wieder am Wuckenhof sein.

Dreckverschmiert, aber überglücklich zeigte sich Nicklars Achenbach. Er blieb knapp unter 1:15 Std und sicherte sich den Sieg über die 20-km-Distanz. „Ich wusste nicht, wie schnell ich war. An der Strecke gab es keine Markierungen, so dass ich einfach die ganze Zeit Gas gegeben habe“, so Achenbach. Der Zweitplatzierte Tillmann Goltsch war kurz nach dem Zieleinlauf bereits voll des Lobes. „Eine tolle Strecke durch eine schöne Landschaft. Nächstes Jahr muss es wieder einen Ruhrtalmarathon geben.“

1:34 Std benötigte Nicole Schaffland. Sie war die schnellste Frau über die Halbmarathondistanz. „Schön, so ein Dreckschmetter“, waren ihre ersten Eindrücke. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich so schnell bin“, gestand sie.

Unter dem anerkennenden Beifall der mittlerweile zahlreich erschienenen Zuschauer



Bei der schönen Landschaft der Ruhrwiesen im Hintergrund musste auch unterwegs schon mal Zeit sein, sich daran zu erfreuen. RN-Foto: Neubauer

am Wuckenhof trudelten nun mehr und mehr überglückliche Läufer ein. „So lernt man Schwerte kennen“, befand auch Günter Dworak nach seiner Ziellankunft in Anspielung auf die Streckenführung.

Begleitet von einer Extraportion Applaus gingen viele Marathonläufer auf ihre zweite Runde. Schnellster war am Ende Jörn Büchner. Nach

3:00,57 Std „schleppte“ er sein völlig verdrehtes Trikot mit der Startnummer 44 über die Ziellinie. Inga Kristina Freckmann war die schnellste Frau, während die Jahrgangsstufe 12 des Friedrich-Böhrens-Gymnasiums sich den Sieg im Staffeltwettbewerb in 3:25,10 Std sicherte.

Die rund 350 Starter waren der Bitte von Sven Schütt

nachgekommen. Alle waren sie wieder helle im Ziel angekommen.

Doch noch mehr als das körperliche Wohlbefinden war den Starten und Starterinnen vor allem eines in den bespritzten Gesichtern abzulesen – das Glücksgefühl, die Herausforderung (Halb-)Marathon erfolgreich gemeistert zu haben. • BB



Sichtlich erschöpft, aber doch glücklich und das Ziel unmittelbar vor Augen – gleich ist es geschafft. RN-Foto: Neubauer



Siegertypen: Jörn Büchner gewann über die Marathondistanz. RN-Foto: Neubauer



Na wer musste denn da nochmal schnell mit dem Hund raus? RN-Foto: Neubauer



Die Herausforderung ist bewältigt, der innere Schweinehund besiegt – und zur Belohnung gibt's eine Ilimarmunne nach den überstandenen Sträpazzen. RN-Foto: Neubauer



Ein großer Schluck „isotonisches Getränk“ aus der Dose. Prost! RN-Foto: Neubauer



Günter Dworaks Jubel im Ziel kannte nach seiner Zeit von 1:34 Std fast keine Grenzen mehr. RN-Foto: Neubauer



Renate Kasper stand Freude und Erschöpfung gleichermaßen ins Gesicht geschrieben. RN-Foto: Neubauer